



# INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 42/2014



## Der direkte Draht

Das Seniorenbüro  
ist zentrale Anlaufstelle



## Wo? Was? Wann?

Aktuelle Informationen  
auf der Stadthomepage



## Weihnachtlich

Sparkasse präsentiert  
Konzert mit Tölzer Knabenchor

Herausgegeben vom  
Presseamt der Stadt Ingolstadt

## Das Gedächtnis der Stadt

Ein Besuch im Ingolstädter Stadtarchiv





## „Überwältigend“



Als „geradezu überwältigend“ bezeichnet der Stadtheimatspflger und Mitorganisator Ottmar Engasser die Resonanz auf die zweite Auflage des Festivals „KultURIG“. Bis zu 8000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sämtliche Facetten des Brauchtums im Klenzepark zu erleben. Bei einem solchen Erfolg ist jetzt schon klar: „KultURIG“ wird es auch 2016 wieder geben. Foto: Friedl

## Wieder schwimmen

Das Hallenbad Südwest war im Mai des vergangenen Jahres für umfangreiche Sanierungsarbeiten geschlossen worden. Das Dachtragwerk der Halle wurde komplett erneuert, außerdem wurden die in die Jahre gekommenen Umkleiden renoviert. Seit Kurzem hat das Bad nun wieder geöffnet. Die Besucher erwartet nun ein rundum saniertes Hallenbad. Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 18 bis 21.30 Uhr, Samstag 8 bis 19 Uhr und Sonntag von 8 bis 13 Uhr.

## Zahl der Woche

# 14

Megabyte Speicher benötigt die neue Ingolstadt-App. Diese Anwendung informiert unter anderem über die Stadtverwaltung, den Stadtrat, aktuelle Themen, Veranstaltungen und die Stadtgeschichte. Zudem kann auf den Mängelmelder zugegriffen werden. Die App ist kostenfrei für Android- und iOS-Geräte erhältlich.

## Historie

# So riecht Geschichte

## Ein Besuch im Ingolstädter Stadtarchiv

Die Vergangenheit beginnt hinter der massiven, mintgrünen Holztür. Wer durch sie den ehemaligen Festungsbau Kavalier Hepp betritt, atmet an sich schon die Luft vergangener Zeiten. Weil in den alten Gemäuern aber nicht nur das Stadtmuseum, sondern zudem auch die Wissenschaftliche Stadtbibliothek und vor allem das Stadtarchiv untergebracht sind, ist ein Besuch hier wie eine Reise in die Historie Ingolstadts. Für Geschichtsinteressierte ist das Stadtarchiv ein wahres Eldorado. Urkunden, Bände, Schriftstücke, Akten, Pläne, Karten, Sammlungen, Zeitungen, Ton- und Bildaufnahmen – alles, was wichtig ist und für die Nachwelt aufbewahrt werden muss, ist hier zu finden. In meterlangen, bis fast unter das Gewölbedach reichenden Regalen sind die Unterlagen fein säuberlich einsortiert – meist ordentlich in Aktenbündeln oder feuersicheren Boxen, vereinzelt aber auch mit der für ein Archiv unerlässlichen leichten Unordentlichkeit.

### Für alle Sinne

Als Laie im Stadtarchiv eine gesuchte Information zu finden ist praktisch unmöglich. Aber dafür gibt es ja Doris Wittmann. Kaum jemand kennt sich hier so gut aus wie sie. Wittmann weiß genau, wo sie suchen muss, wenn sie ein historisches Stadtratsprotokoll benötigt oder einen alten Artikel aus einer Zeitung. „Wenn Schüler zu uns kommen, weil sie Material für ei-

ne Arbeit oder ein Referat brauchen, denken die jungen Leute manchmal, es reichen ein paar Klicks am Computer, und die Daten sind da. Obwohl wir bereits relativ viel digitalisiert haben, ist es aber natürlich nicht so, dass unser ganzer Bestand auf Knopfdruck verfügbar ist“, schmunzelt Wittmann. Neben der überaus beeindruckenden Optik ist es vor allem der Geruch, der im Stadtarchiv auffällt. Nicht unbedingt unangenehm, aber doch leicht muffig, zieht der charakteristische Duft von altem Papier in die Nase. Ja, genau so riecht Geschichte!

### Ein Dokumentationszentrum

Anfangs waren Stadtarchive vor allem dazu da, Schriftgut mit dauerhafter Bedeutung aus der Verwaltung für rechtliche und administrative Zwecke aufzubewahren. Im Laufe der Zeit ist diese Beschränkung aber immer mehr gefallen, heute werden neben dem Schriftgut auch alle Bild-, Ton- und Datenträger aus der Verwaltung, aber auch Material von Privatleuten oder Vereinen archiviert. „Das Stadtarchiv ist so zu einem echten Dokumentationszentrum der Stadtgeschichte geworden“, erklärt Wittmann. Damit die Archivmaterialien auch noch unseren Nachfahren zur Verfügung stehen, kümmert sich das Stadtarchiv nicht nur um die Aufbewahrung, sondern auch um die Restauration einzelner Objekte. Jedes Jahr wählen die Mitarbeiter einige Exponate aus, die dann einer „Verjüngungskur“ unterzogen werden. Das ist wichtig, denn viele Objekte verstauben nicht in den Regalen, sondern werden immer wieder benutzt. So werden zum Beispiel historische Urkunden und Siegel zu besonderen Anlässen, wie dem „Tag der Archive“, der Öffentlichkeit präsentiert. Viele Unterlagen stehen den Bürgern auch generell zur Einsichtnahme zur Verfügung. Zum Zweck der Heimatforschung oder Schüler- und Studentenarbeiten ist die Recherche kostenfrei, aber auch Ahnen- und Familienforschung ist gegen eine geringe Gebühr möglich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.ingolstadt.de/stadtmuseum](http://www.ingolstadt.de/stadtmuseum) oder telefonisch unter (0841) 305-1880.

**Doris Wittmann weiß genau, wo welche Objekte im Stadtarchiv aufbewahrt werden.** Foto: Betz





## Historie

# Das Gedächtnis der Stadt

## Im Stadtarchiv wird die Geschichte Ingolstadts aufbewahrt

### Bücher & Bände



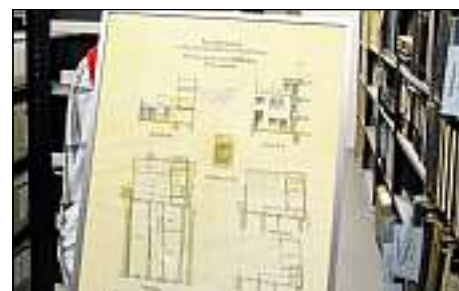
Etwa 4500 Amts- und Geschäftsbücher sowie gebundene Werke mit verschiedenen Inhalten wie Grabverzeichnisse, Lohnnachweise und Geschäftsbereiche sind in dieser Abteilung zu finden. Den größten und wichtigsten Bereich bilden die Protokollbände des Stadtrats und der Ausschüsse, bei denen die Aufzeichnungen vom Jahr 1523 bis in die Gegenwart reichen. Ergänzt wird der Bestand durch Protokollbücher aus den eingemeindeten Orten. Foto: Betz

### Akten & Schriften



Der Aktenbestand des Stadtarchivs wird in das Material vor dem Zweiten Weltkrieg und bis zur Gegenwart aufgeteilt. Die Akten enthalten Schriften aus allen Bereichen des Verwaltungshandelns der Stadt. So geht es zum Beispiel um Bauwesen und Grundstücke, Statistiken, Gerichtssachen und Gewerbeangelegenheiten. Bei den „Neuakten“ werden die Aktenstücke nach der Reihenfolge ihres Zugangs numerisch fortlaufend eingegliedert und verzeichnet. Foto: Betz

### Pläne & Karten



Etwa 7500 Pläne und Karten werden im Stadtarchiv aufbewahrt. Gegliedert sind sie in die Bereiche „Stadtpläne und Bebauungspläne“, „Festung und militärische Anlagen“, „Öffentliche Gebäude“, „Kirchen und Sakralbauten, Friedhöfe und Klöster“, „Straßen, Brücken, Grundstücke, Plätze“ und „Privatgebäude“. Einzelne, besonders bedeutende Stücke sind in der Abteilung „Graphische Sammlung“ zu finden. Auf dem Bild: ein Plan des Fleißerhauses. Foto: Betz

### Fotosammlung & Negative



Die Fotosammlung enthält Fotoabzüge der im Stadtarchiv gefertigten und vorhandenen Negative von Ingolstadt-Motiven, Personen, Ereignissen und vielem mehr. Ergänzt wird dieser Bestand durch Fotomaterial mit Bezug zu Ingolstadt, deren Negative nicht im Besitz des Stadtarchivs sind. Die Gliederung ist nach Sachgruppen sowie Straßenbezeichnungen und Personennamen aufgebaut und reicht von A wie „Ansichten der Stadt“ bis Z wie „Zünfte“. Foto: Betz

### Medien & Zeitungen



Tonbänder, Kassetten, Schallplatten, Filmrollen, Videomaterial, aber auch Disketten, CDs und DVDs finden sich in der Mediensammlung des Stadtarchivs. Insgesamt sind zurzeit etwa 560 Ton- und Bilddatenträger erfasst. Groß ist auch die Sammlung der Ingolstädter Zeitungen, die akribisch im Stadtarchiv aufbewahrt werden. Der Bestand geht zurück bis auf das Jahr 1802. Unser Bild zeigt die Titelseite des „Donaukurier“ vom 11. Dezember 1945. Foto: Betz

### Stadtgeschenke



Traditionell bringen die Vertreter der Ingolstädter Partnerstädte bei Besuchen immer ein Gastgeschenk mit. Während „Flüssiges“ nicht speziell aufbewahrt wird, wandern andere Präsente wie Bilder, Fotos, Bücher, Krüge, Teller, Wappen, Wimpel und allerlei Gegenstände in die Stadtgeschenke-Sammlung des Stadtarchivs. Derzeit sind etwa 320 Artikel gelagert – so wie dieser Wandteller, ein Geschenk des Zentralbezirks Moskau. Foto: Betz



## Bürgerservice

# Wo? Was? Wann?

## Immer gut informiert: Geoportal und Veranstaltungskalender



Wann wird die Papiertonne das nächste Mal geleert? Welche Theateraufführungen werden heute gezeigt? Welche Straßen sind im Moment wegen einer Baustelle gesperrt? Als Bürger einer Stadt tauchen immer wieder Fragen auf, die man möglichst schnell beantwortet haben möchte. Gut, wenn die benötigten Informationen dann ganz einfach und bequem über das Internet abzurufen sind. Selbstverständlich ist auch die Stadt Ingolstadt online bestens vertreten und bietet den Bürgern ein breites und vielfältiges Serviceangebot. Unter [www.ingolstadt.de](http://www.ingolstadt.de) gibt es aber nicht nur interessante Daten und Fakten rund um die Stadt und aktuelle Nachrichten. Zwei oft etwas unterschätzte Seiten stellen wir nachfolgend vor: das Geoportal und den Veranstaltungskalender.

### Gewusst, wo!

Im Geoportal ([www.ingolstadt.de/geoportal](http://www.ingolstadt.de/geoportal)) sind wissenswerte Informationen rund um die Stadt grafisch aufbereitet. In den drei Bereichen „Stadtplanauskunft“, „Abfallwirtschaft“ und „Umwelt“ findet man auf einer übersichtlichen Karte diverse Angaben, etwa zu aktuellen Baustellen, Parkmöglichkeiten und Umweltschutzgebieten. Besonders interessant sind sicher auch die Informationen zur Müllabfuhr: Hier kann man schnell und unkompliziert die Abhol- und Leerungstermine von Restmüll-, Bio- und Papiertonne abfragen. Zusätzlich sind in der Karte die Standorte der Glas-

container und Wertstoffhöfe eingezeichnet. Um den Nutzern zusätzlichen Komfort im Umgang mit dem Geoportal zu ermöglichen, wurde Anfang September ein Relaunch des Systems beschlossen. Die Umgestaltung, die bis Ende des Jahres online gehen soll, umfasst eine Generalüberholung der bisherigen Benutzeroberfläche, sodass die Bedienung zusätzlich vereinfacht und optimiert wird. Für eine individuelle Benutzung werden sich verschiedene Kartenformate, wie der Stadtplan oder eine Straßenkarte, einstellen lassen. Die Darstellung wird außerdem beim Zugriff mit dem Smartphone angepasst werden („Re-

sponsive Design“). Darüber hinaus wird es Informationen zur jeweiligen „Station“ und einen weiterführenden Link geben. Auch eine Auskunft zur Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder ein Routenplaner für die Anfahrt mit dem eigenen Fahrzeug ist in Planung. Ein besonderes Highlight des neuen Geoportals soll eine Funktion sein, mit der sich per Mail ein Treffpunkt versenden lässt.

### Wohin heute?

In Ingolstadt ist immer etwas los! Was genau, verrät ein Blick in den städtischen Veranstaltungskalender, der im rechten Seitensegment direkt auf der Startseite ([www.ingolstadt.de](http://www.ingolstadt.de)) zu finden ist. Die Veranstaltungen des aktuellen und der darauffolgenden Tage sind für einen schnellen und kompakten Überblick in einer durchlaufenden Anzeige aufgelistet. In einer übersichtlichen Kalenderansicht sind zudem alle Veranstaltungen eines Monats einsehbar. Das breite Angebot reicht von Informationsveranstaltungen aller Art über Feste und Ausstellungen bis hin zu Themenführungen der Museen und Stadtrundgänge. Jeder Eintrag ist mit einer Kurzbeschreibung versehen, über einen Link lässt sich direkt der Ticketverkauf oder die Internetseite des Veranstalters ansteuern. Selbstverständlich ist es auch möglich – und ausdrücklich erwünscht! –, dass eigene Veranstaltungen gemeldet und in den Veranstaltungskalender aufgenommen werden.

## Partnerstädte im Porträt

Anfang des Jahres ist Ingolstadt mit Foshan die zehnte Städtepartnerschaft eingegangen. Das wurde nun auch zum Anlass genommen, die Internetseite ([www.ingolstadt.de/partnerstaedte](http://www.ingolstadt.de/partnerstaedte)) mit allen Informationen zu den Partnerstädten zu überarbeiten und neu zu gestalten. Daneben wurden nun auch die Projektpartnerschaft mit Legmoir sowie die Partnerschaften mit den Heimatverbänden aufgenommen. Alle Informationen sind neuerdings in zehn Fremdsprachen zu lesen – auch in Chinesisch.



## Soziales

# Der direkte Draht

## Das Seniorenbüro des Bürgerhauses als zentrale Anlaufstelle



Welche Freizeitangebote für Ältere gibt es in Ingolstadt? Welche Formulare müssen für einen Wohngeld-Antrag ausgefüllt werden? Wo kann ich mich ehrenamtlich einbringen? Gerade ältere Menschen werden im Alltag immer wieder mit wichtigen Fragen konfrontiert. Gut, wenn es dann eine zentrale Anlaufstelle gibt, die weiterhelfen kann. Das Seniorenbüro im Ingolstädter Bürgerhaus ist eine solche Dienstleistungsdrehscheibe. „Unter der zentralen Telefonnummer (0841) 305-2830 erhalten ältere Menschen alle benötigten Auskünfte“, erklärt Peter Ferstl, der Leiter des Ingolstädter Bürgerhauses. Natürlich können Interessierte aber auch persönlich im Neuburger Kasten vorbeischaun, um sich unterstützen zu lassen.

### Beratung und Vermittlung

„Die Mitarbeiter im Seniorenbüro beraten nicht nur ältere Menschen, die das gesellschaftliche, soziale und kulturelle Leben aktiv mitgestalten wollen, sondern vermitteln zum Beispiel an Beratungsein-

richtungen und Fachstellen weiter“, betont Ferstl. Darüber hinaus unterstützt das Seniorenbüro die Seniorengemeinschaften der Stadt Ingolstadt, die Kommission für Seniorenarbeit sowie generationenübergreifende Projekte. Selbstverständlich hat das Seniorenbüro auch die bürgerhauseigenen Kurse und Gruppen für ältere Menschen stets im Blick. Bereits seit vier Jahren gibt es zum Beispiel die „Senioren ins Netz“. Was mit einer Fragestunde am Montagvormittag begann, hat sich inzwischen zu einem vielfältigen und reichhaltigen Angebot entwickelt. Die Gruppe, die aus ehrenamtlich tätigen computerbegeisterten Senioren besteht, bietet mittlerweile mehrere Thementage zu Computergrundlagen, Internet, E-Mail, aber auch zu Textverarbeitung oder Skype an. Die Angebote werden im Tandem durchgeführt, das heißt, es gibt einen Dozenten und weitere Freiwillige, die den Kursteilnehmern direkt am Platz bei auftretenden Fragen helfen. Das ist sinnvoll, weil so auf den individuellen Kenntnisstand der Senioren eingegangen werden kann. Außerdem bietet die

Gruppe eine Fragestunde in einem Altenheim an und gibt in der Stadtbücherei Hilfestellungen beim Umgang mit einem E-Book-Reader. Um der steigenden Nachfrage für die „Senioren ins Netz“ gerecht zu werden, braucht die Gruppe noch Mitstreiter und Trainer. Interessierte können sich im Seniorenbüro melden.

### Unruhige Ruheständler

„Wer rastet, der rostet.“ Damit es nicht so weit kommt, gibt es die „Neu-Ruheständler“ im Bürgerhaus. Ein vielseitiges Programm lädt zu abwechslungsreichen Aktivitäten: Da wäre zum Beispiel die „Oldies für Oldies“-Disco, der „philosophische Gesprächskreis“, aber auch Ausflüge, interessante Führungen und Vorträge werden organisiert. Am 23. Oktober kann bei einem „Bildungsausflug“ ein Blick hinter die Kulissen des Güterverkehrszentrums geworfen werden. Richtig sportlich wird es hingegen bei „Zumba für aktive Ältere“. Der moderne Fitnessstanz, in dem verschiedene lateinamerikanische Tanzstile, wie Salsa, Merengue und Samba, vereint sind, kann grundsätzlich von jedem leicht erlernt werden. Informationen zu diesen und vielen weiteren Angeboten des Bürgerhauses gibt es im Seniorenbüro sowie im Internet unter [www.ingolstadt.de/buergerhaus](http://www.ingolstadt.de/buergerhaus).

## Kontakt

Das Seniorenbüro im Bürgerhaus Neuburger Kasten (Fechtasse 6) ist von Montag bis Donnerstag, 9 bis 17 Uhr, und am Freitag zwischen 9 und 13 Uhr geöffnet. Neben der zentralen Telefonnummer (0841) 305-2830 ist es auch per Mail über [seniorenbuero@ingolstadt.de](mailto:seniorenbuero@ingolstadt.de) erreichbar. Selbstverständlich können auch individuelle Gesprächstermine vereinbart werden. Weitere Informationen im Internet unter [www.ingolstadt.de/buergerhaus](http://www.ingolstadt.de/buergerhaus).



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

## Alpenländische Weihnacht

### Tölzer Knabenchor singt im Münster

Die Sparkasse Ingolstadt lässt dieses Jahr die Tradition der Sparkassen-Advents-konzerte wieder aufleben. Am 30. November veranstaltet das Kreditinstitut als Exklusivpartner ein Adventskonzert mit dem Tölzer Knabenchor, der passend zur Adventszeit eine Einstimmung auf die „stade Zeit“ präsentiert: „Alpenländische Weihnacht“ heißt das Programm, dass der renommierte Knabenchor am Sonntag, 30. November, um 17 Uhr (Einlass 16 Uhr) im Ingolstädter Münster präsentiert. Es gibt keine reservierten Plätze.

Mit dem Konzert möchte die Sparkasse Ingolstadt den Bürgern Ingolstadts und der Region ein besonderes vorweihnachtliches Erlebnis für die ganze Familie bieten. Insbesondere bei der Gestaltung des Eintrittspreises wurde dies berücksichtigt. So kostet der Eintritt für zwei Erwachsene und zwei Kinder 36 Euro –

Konzerte ähnlicher Qualität schlagen oftmals mit doppelt so hohen Eintrittspreisen zu Buche. Möglich ist der günstigere Preis nur, weil die Sparkasse den Eintrittspreis subventioniert.

#### Alpenländische Weihnachtsweisen

Mit der „Alpenländischen Weihnacht“ präsentiert der Tölzer Knabenchor sei-

nem Publikum eine ganz besondere Programmfolge von weihnachtlichem Liedgut aus dem deutschsprachigen Alpenraum. Die überwiegend im 18. Jahrhundert entstandenen besinnlichen Weisen und heiteren Hirtengesänge stammen unter anderem aus Oberbayern, dem Salzkammergut, Kärnten, Tirol und Salzburg. Die chronologische Zusammenstellung der volkstümlichen Lieder lässt den Zuhörer Teil der biblischen Weihnachtsgeschichte werden. Er erlebt die verschiedenen Stationen der Ankunft des Herrn in einer stimmungsvollen musikalischen Atmosphäre: die Verkündigung und die Zeit der Erwartung, die Herbergssuche, den Lobgesang der Hirten und die Anbetung des Jesuskindes an der Krippe. Mit der Berücksichtigung der unterschiedlichen Tempi, Besetzungsarten und -stärken in ihrer ursprünglichen Form bietet die „Alpenländische Weihnacht“ dem

### Der Tölzer Knabenchor mit seinen Solisten

**Harfe:** Barbara Gasteiger  
**Akkordeon:** Clemens Haudum  
**Leitung:** Christian Fliegner

Tolle Stimmen: Der Tölzer Knabenchor singt am 30. November im Ingolstädter Münster. Fotos: oh





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Renommiertes Gütesiegel: Der Knabenchor war nicht nur in ganz Europa, sondern in vielen Ländern der Welt zu Gast.

Publikum einen kurzweiligen Abend und den festlichen Rahmen für eine gelungene Einstimmung auf eine beschauliche und friedvolle „stade Zeit“.

### Von der Pfadfindergruppe zum gefeierten Chor

Die Wurzeln des Tölzer Knabenchores reichen bis zur nach dem Krieg gegründeten Tölzer Pfadfindergruppe zurück, in der bei gemeinsamen Unternehmungen gerne diverse Volks- und Wanderlieder angestimmt wurden. Als sich diese Gruppe im Januar 1956 auflöste, übernahm der 18-jährige Gymnasiast Gerhard Schmidt-Gaden die Leitung der Singgruppe und legte damit den Grundstein für die einzigartige Erfolgsgeschichte des Tölzer Knabenchores.

Seit 1971 probt der Chor in der Landeshauptstadt München. Dort werden etwa 200 Knaben in vier Ausbildungsstufen von den beiden künstlerischen Leitern Christian Fliegner und Clemens Haudum sowie sieben weiteren Gesangspädagogen, beraten und unterstützt durch den Chorgründer und musikalischen Mentor Gerhard Schmidt-Gaden, unterrichtet und nach dem Stimmbruch im eigenen Männerchor weiter betreut. Basis der Arbeit sind nach Angaben des Chors die Freude am Singen, Kreativität, Spontanität und Selbstdisziplin der Knaben.

### Bis zu 250 Konzerte pro Jahr

Im Konzertchor singen diese jährlich bei bis zu 250 Konzerten und Opernaufführungen weltweit mit Musik vom Mittelalter bis in die Moderne. Einen der Schwerpunkte bildet die Kirchenmusik aus Barock und Klassik. Berühmtheit erlangten die Solisten des Tölzer Knabenchores mit den Partien der „Drei Knaben“ in Mozarts Oper „Die Zauberflöte“, die auf mittlerweile zwölf CD- und DVD-Produktionen in der Besetzung mit Tölzer Knaben zu hören sind. Neben zahlreichen Auftritten im Inland gastiert der Tölzer Knabenchor in fast allen Ländern Europas sowie in Russland, Israel, China, Japan, Korea und den USA.

### Von Barenboim bis Karajan

Namhafte Dirigenten wie Claudio Abbado, Daniel Barenboim, Leonard Bernstein, Sergiu Celibidache, John Eliot Gardiner, Enoch zu Guttenberg, Nikolaus Harnoncourt, Mariss Jansons, Herbert von Karajan, James Levine, Lorin Maazel, Zubin Metha, Riccardo Muti, Kent Nagano, Seiji Ozawa, Georg Solti und Christian Thielemann haben bereits mit dem Tölzer Knabenchor gearbeitet. Der Chor erhielt zahlreiche Auszeichnungen für Einspielungen, unter anderem Sonderpreise für das „Orff-Schulwerk“, den Deutschen Schallplattenpreis für Bachs „Weihnachtsoratorium“, den französi-

schen Schallplattenpreis für Mozarts Oper „Apollo et Hyacinthus“, den französischen Diapason d'Or sowie den Preis „Echo Klassik“ der Deutschen Phono-Akademie Berlin für die „Bußpsalmen Davids“ von Orlando di Lasso. Der Tölzer Knabenchor wird durch den Freistaat Bayern, den Bezirk Oberbayern, die Stadt Bad Tölz und die Bayerische Volksstiftung gefördert.

## Eintrittskarten...

... für das Konzert mit dem Tölzer Knabenchor gibt es ab sofort zu kaufen: Der offizielle Kartenvorverkauf beginnt am Montag, 20. Oktober.

Kartenpreis: 12 Euro Erwachsene/  
6 Euro ermäßigt (Kinder, Schüler,  
Studenten, Schwerbehinderte).

Folgende Sparkassen-Geschäftsstellen sind bis 14. November 2014 exklusive Vorverkaufsstellen:

- Manching
- Reichertshofen
- Kösching
- Gaimersheim
- Hauptkasse in der Hauptstelle am Rathausplatz (Kartenvorverkauf bis 28. November 2014)



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

## Zeit und Geld beim Parken sparen

### Ingolstadt bietet 2100 „Park-and-ride“-Stellplätze



**Bequem ins Zentrum: 2100 „Park-and-ride“-Parkplätze gibt es in Ingolstadt. Alleine im Parkhaus am Nordbahnhof stehen über 250 Stellplätze mit einer Tagespauschale von nur zwei Euro zur Verfügung.** Fotos: IFG, ufotopix110/Fotolia.com

Der Herbst hat Einzug gehalten. Schmuttelwetter mit kühlen Temperaturen und Regen lassen viele Bürger wieder öfter zum Autoschlüssel greifen und längere Fußwege vermeiden. Für Besorgungen in der City bietet die IFG in derzeit neun zentrumsnahen Parkeinrichtungen über 6000 Parkplätze – ein Spitzenwert: In keiner anderen

bayerischen Großstadt gibt es anteilig so viele innenstadtnahe Parkplätze. Und auch die Parktarife liegen im bayerischen Vergleich im günstigen Bereich. Für Sparfüchse bietet die IFG aber noch eine interessante Alternative an: „Park-and-ride“.

Die Parkraumbewirtschaftung in Ingolstadt funktioniert nach dem Prinzip „kurze Wege – höhere Gebühr, längere Wege – niedrigere Gebühr“. In den drei am Rand der Altstadt gelegenen Parkeinrichtungen, dem Parkplatz Festplatz, der Tiefgarage Reduit Tilly und dem Parkhaus am Nordbahnhof, betragen die günstigen Tagespauschalen nur 1,50 Euro beziehungsweise zwei Euro. Was viele Bürger und Besucher nicht wissen, ist, dass diese drei Parkeinrichtungen noch mit einem weiteren attraktiven Angebot aufwarten können: Bereits vor über 20 Jahren hat die IFG zusammen mit der INVG in der Tiefgarage Reduit Tilly das „Park-and-ride“-System eingeführt.

#### „Park-and-ride“ – so einfach geht's

Es ermöglicht den Autofahrern, ihr Fahrzeug kostengünstig abzustellen und den weiteren Weg in die Innenstadt kostenlos

mit dem Bus zurückzulegen. Auch der Parkplatz Festplatz und das Parkhaus Nordbahnhof bieten das „Park-and-ride“-Programm an. So kommt man bei jedem Wetter entspannt und komfortabel ins Zentrum und braucht keine langen Fußwege in Kauf zu nehmen oder Parkplätze zu suchen. Und freie Parkplätze gibt es auch genug: Insgesamt stehen in diesen drei Parkeinrichtungen über 2100 Stellplätze zur Verfügung.

Beim „Park-and-ride“-System gilt das Parkticket als Busticket. Dieses kann nicht nur der Fahrer allein nutzen, sondern es können bis zu fünf Personen damit kostenlos, auf allen Linien der INVG, mit dem Bus in die Innenstadt und zurück pendeln. Die Tagespauschale im Parkhaus Nordbahnhof beträgt zwei Euro, der Bus kann kostenlos bis zur Haltestelle Rathausplatz und wieder zurück genutzt werden.

#### Parken für 30 bis 40 Cent pro Tag

Wer sein Auto am Parkplatz Festplatz abstellt, bezahlt pro Tag lediglich 1,50 Euro und kann ebenfalls bis zum Rathausplatz und zurück mit dem Bus fahren. Und wer aus dem Süden kommt, findet in der Tiefgarage Reduit Tilly in der Regel einen freien Parkplatz – bei einer Tagespauschale von zwei Euro. Von dort geht es mit dem „Park-and-ride“-System sogar bis zum Zentralen Omnibusbahnhof und zurück. Mit den günstigen Tagespauschalen fürs Parken in diesen Einrichtungen entstehen bei einer Vollausslastung des Tickets mit fünf Personen gerade einmal 30 beziehungsweise 40 Cent Parkkosten pro Person und Tag.

## Günstig parken

Mehr Informationen zu „Park-and-ride“ in Ingolstadt gibt es im Internet unter [www.ingolstadt.de/parken](http://www.ingolstadt.de/parken).



## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt